

ENTWURF

NICHT ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Fachschule für Sozialpädagogik

Rahmenplan
Sekundarstufe II

Berufliche Schulen

Herausgegeben von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen,

2008

Curriculumentwicklung:
Landesinstitut für Schule, Abteilung 2 – Qualitätssicherung und
Innovationsförderung, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Redaktion: Jürgen Uhlig-Schoenian

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

- 1. Ziele der Fachschule**
- 2. Aufbau und Gliederung**
- 3. Didaktische und methodische Grundsätze**
- 4. Ziele und Gestaltung des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs**
 - 4.1 Fächer und Lernfelder im Überblick**
 - 4.2 Ziele, Inhalte und Hinweise**

Lernfeldstruktur auf der Ebene des Gesamtcurriculums

Nr.	Lernfeldbezeichnung	Zeitrichtwerte
1	Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt verstehen	
2	Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen entwickeln	
3	Kommunikationsprozesse verstehen und Sprachkompetenz fördern	
4	Entwicklungs- und Bildungsprozesse verstehen und unterstützen	
5	Kreatives Gestalten und Spielen	
6	Bewegung und Gesundheit fördern	
7	Natur und Technik entdecken	
8	In sozialpädagogischen Einrichtungen professionell handeln	

Lernfeld 1**Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt verstehen****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der veränderten Lebenswirklichkeit von Kindern, Jugendlichen und Familien im Vergleich zu ihren eigenen Kindheitserfahrungen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen, dokumentieren, analysieren und bewerten „Orte für Kinder und Jugendliche“.

Sie orientieren sich dabei an der subjektiven Weltsicht der Kinder und Jugendlichen, an ihrer Lebenswelt und ihrem Alltag, sowie an ihren individuellen, sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Bedürfnissen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Methoden der sozialpädagogischen Arbeit (Wahrnehmung und Beobachtung) kennen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Auswirkungen wirtschaftlicher, technischer, politischer und sozialer Prozesse in ihrer Bedeutung für menschliches Verhalten.

Sie erkennen und hinterfragen gesellschaftliche, kulturell geprägte und religiöse Wertvorstellungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf menschliches Zusammenleben.

Inhalte

Kindheit
Familienstrukturen
Akzeptanz
Wertschätzung
Lebenswelten
Empathie
Menschenbild
Entwicklungsfaktoren
Identitätsbildung
Ethik
Religion
Lebensformen

Lernfeld 2**Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung zu unterscheiden und ihre Wahrnehmung kritisch zu hinterfragen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen Beobachtungsverfahren und können sie in unterschiedlichen Praxissituationen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung von Bindungen für das kindliche Selbstbild verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Bild vom Kind auseinander und erarbeiten sich ein Theorie geleitetes Verständnis von Beziehungen.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und analysieren Beziehungsmuster und erkennen Bedingungen für gelungene und misslungene Beziehungen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Beziehungsstörungen in Gruppen und entwickeln positive Interventionsstrategien.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Interaktionsprozesse kreativ wahrzunehmen, zu initiieren und zu begleiten.

Sie erfahren und analysieren Gruppenprozesse und die unterschiedlichen Rollen und Funktionen in Gruppen und erkennen die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gruppe.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Methoden der Beteiligung und Aktivierung aller Gruppenmitglieder, wenden sie situationsbezogen an und reagieren auf Störungen und Krisen angemessen.

Sie vergleichen verschiedene Leitungsmodelle und Organisationsformen von Gruppen und beziehen ihre Erkenntnisse auf eigenes Leitungs- und Gruppenverhalten im Team.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Konflikte des sozialen Nahraums und des gesellschaftlichen Umfeldes und entwickeln Lösungen zur Konfliktregelung.

Inhalte

Wahrnehmung
Feedback
Beobachtung
Normen
Werte
Regeln
Entwicklungstheorien
Gesprächstechniken
Umfeldanalyse
Gruppendynamik

Lernfeld 3**Kommunikationsprozesse verstehen und Sprachkompetenz fördern****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigenes Sprachverhalten und analysieren Kommunikationsmuster.

Sie setzen sich mit Bedingungen für gelungene und misslungene Interaktionen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kommunikationsstörungen und erproben Interventionsmethoden.

Sie lernen Grundlagen der Gesprächsführung kennen und wenden diese in ausgewählten Praxisbeispielen an.

Sie setzen sich mit verschiedenen Gattungen der Kinder- und Jugendliteratur auseinander und interpretieren und beurteilen sie.

Sie erproben Vorlese- und Erzähltechniken sowie das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen kulturell unterschiedliche Kommunikationsstile kennen und reflektieren ihren eigenen kulturellen Hintergrund.

Sie kennen die Grundlagen der Sprachentwicklung und Methoden zur sprachlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Sie schätzen die globale und differenzielle Sprachentwicklung von Kindern ein und kennen aktuelle und anerkannten diagnostischen Hilfsmittel.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Lesegewohnheiten.

Sie beurteilen literarische Angebote und setzen sie in der pädagogischen Arbeit ein.

Sie wenden Präsentationstechniken an und beachten die Regeln der Rhetorik.

Die Schülerinnen und Schüler verstehen und beurteilen Bilder und neue Medien als Form der visuellen Kommunikation.

Sie arbeiten mit Techniken der Zusammenfassung und Deutung von literarischen Texten und Sachtexten.

Sie kennen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und setzen diese bei der Erstellung eigener Texte um.

Inhalte

Dokumentation
Präsentation
Recherche
Textarbeit
Argumentation

Moderation
Kommunikationstheorien
Konfliktbearbeitung
Mediation
Sprachentwicklung
Mehrsprachigkeit
Muttersprache

Literacy
Kinder- und Jugendliteratur
Leseförderung

Lernfeld 4**Entwicklungs- und Bildungsprozesse unterstützen****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, menschliches Verhalten auf entwicklungstheoretischem Hintergrund zu analysieren und zu begreifen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Beobachtung als Grundlage von Entwicklungs- und Bildungsdokumentation kennen.

Sie eignen sich Grundlagen der Entwicklungspsychologie (z.B. Kognitionsforschung, Kleinkindforschung) an.

Sie erfahren, dass Bildungsprozesse ein aktives Zugehen auf „die Welt“ beinhalten. Diese stehen im wechselseitigen Verhältnis mit den individuellen Denk- und Verarbeitungstätigkeiten.

Sie erforschen Kindertageseinrichtungen und Jugendeinrichtungen als Orte zur Entfaltung von Selbstbildungsprozessen.

Sie erleben, dass Kinder „Lernen lernen“, wenn sie neugierig und kreativ die Bedeutung von „Dingen“ und Situationen herausfinden.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Rolle der Erzieherin, des Erziehers bei der Unterstützung von Bildungsprozessen auseinander.

Sie erkennen die Bedeutung der Gruppe für die Bildungsprozesse der Kinder.

Sie ermöglichen im Alltag die Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Räume und Materialien zur Anregung und Unterstützung von Bildungsprozessen zu gestalten (Stichwort: Raum als 3. Erzieher/in).

Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und die soziale Umwelt.

Sie setzen sich für naturverträgliche Ressourcen ein.

Sie erarbeiten sich die Grundlagen der „Salutogenese“.

Inhalte

Partizipation

Identität

Lerntheorien

Verhaltensauffälligkeiten

Integrationsmodelle

Betreuungsmodelle

Gruppenpädagogik

Pädagogische Konzeptionen

Lernfeld 5**Kreatives Gestalten und Spielen****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für Bildung und Lernen. (Wahrnehmung als Prozess der Integration und des Ordners von Wirklichkeit als Ausgangspunkt für Denkprozesse).

Sie begreifen Phantasie, Spiel und Gestalten als Ausdrucksform (kindlichen) Innenlebens, welche die innere Welt mit der äußeren verbindet.

Die Schülerinnen und Schüler realisieren eigene Ausdrucksmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen und setzen sich mit musischen, kreativen, spielerischen und psychomotorischen Gestaltungsprozessen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Grundlagen zur Begleitung und Unterstützung des Spiels der Kinder.

Sie eignen sich Materialkenntnisse und Gestaltungstechniken an.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Spielgewohnheiten und musisch- bzw. bewegungs-kreativen Ausdrucksformen heutiger Kinder und Jugendlicher.

Sie erarbeiten Gestaltungsmöglichkeiten im musisch-rhythmischen, im kreativen, im darstellerischen und künstlerischem Bereich.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Arbeitsumgebung wahrzunehmen und diese situationsentsprechend zu gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Methoden, wie sie Kindern/Jugendlichen in unterschiedlichen Bereichen zu neuen Ausdrucksmöglichkeiten anleiten, begleiten und ermutigen.

Inhalte

Stimmbildung

Musikwahrnehmung

Musikproduktion

Medienarbeit

Medienkompetenz

Theaterarbeit

Plastik

Malerei

Grafik

Spielformen

Spielentwicklung

Sicherheitsvorkehrungen

Lernfeld 6**Bewegung und Gesundheit fördern****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich der Raumeignung und -nutzung.

Sie stellen Spiel- und Bewegungsräume als entwicklungsrelevant für Kinder und Jugendliche dar und erarbeiten Bedingungen für bedürfnis- und interessenorientiertes Arbeiten mit Kinder und Jugendlichen.

Ausgehend von der pädagogischen Konzeption ihrer Praxiseinrichtung konzipieren und realisieren sie Alltagssituationen, Projekte, Feste und andere Aktivitäten.

Dabei kooperieren sie mit Fachkräften, Eltern und mit anderen Einrichtungen und Diensten.

Die Schülerinnen und Schüler beziehen das soziale Umfeld von Kindern und Jugendlichen als wichtigen Lebensbereich in ihre pädagogische Arbeit ein.

Sie erkunden Erfahrungsräume im Stadtteil und nutzen sie bei der Arbeit mit Gruppen.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigenen Erfahrungen mit Bewegung und Spiel vor dem Hintergrund unterschiedlicher spieltheoretischer Ansätze und Klassifizierungsmodelle und erweitern ihr Spielrepertoire.

Sie initiieren verantwortungsvoll Spiel- und Bewegungsprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Sie entwickeln kooperative Spiel- und Bewegungsangebote.

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Ausgewogenheit von Spannung und Entspannung in der Lebensgestaltung.

Sie erarbeiten Förderangebote zur Stärkung der sensorischen Integration, psychomotorischen Entwicklungsförderung und gestalten entsprechende Bewegungsangebote.

Sie stellen Möglichkeiten der Prophylaxe von Rücken- und Haltungsschäden dar und entwickeln Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf die Wechselwirkungen zwischen Wohlbefinden und Missbehagen, Gesundheit und Krankheit bei sich und anderen und ihren Einfluss auf die Entwicklung und alltägliches Handeln. Sie wenden ihre Kenntnisse in der Gestaltung des Alltags von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an und schaffen vielfältige Bewegungsanlässe und -angebote.

Sie informieren sich über Auftreten, Risiken und Risikovermeidung besonderer Infektionskrankheiten und treffen angemessene Maßnahmen zur Prävention in ihrem Arbeitsfeld.

Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Eltern in der Verhütung von Unfällen und Krankheiten.

Inhalte

Raumaneignung
Ausdauerschulung
Entspannungstechniken
Sensorische Integration
Wahrnehmungsschulung
Bewegungslandschaften
Koordinationsschulung
Erste Hilfe
Freizeitsportarten
Trendsportarten
Kleine Spiele
Spilleitung
Ernährungsweisen
Infektionskrankheiten
Immunisierungsprozesse
Kinderkrankheiten
Hygiene

Lernfeld 7

Natur und Technik entdecken

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung von Naturerfahrung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und setzen sich mit umweltpädagogischen Konzepten auseinander.

Sie reflektieren eigenes Naturerleben und Umweltverhalten und fördern umweltbewusstes Verhalten.

Sie entwickeln eigenständig Formen von Naturerfahrung in ihrer praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Sie verstehen Ganzheitlichkeit als Prinzip ökologischen Handelns und wenden es exemplarisch an.

Sie planen, dokumentieren und werten umweltpädagogische Angebote aus.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Medienerfahrungen und Mediengewohnheiten.

Sie nehmen Medienpräferenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als Ausgangspunkt für Medienproduktionen und regen das experimentelle Arbeiten mit unterschiedlichen Medien an. Dafür nutzen sie neue Medien als Informationsquellen.

Sie setzen grundlegende sowie audio-visuelle Techniken und Computerkenntnisse in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich selbst aktiv-entdeckend, forschend und kooperativ mit Natur und Technik auseinander und erwerben damit eine pädagogische Grundhaltung als Voraussetzung für die Gestaltung entsprechender Angebote für Kinder und Jugendliche

Sie vertiefen ihre die mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse um entsprechende Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Sie erwerben die Fähigkeit, jungen Menschen mathematisch-naturwissenschaftliche Phänomene des Alltags verständlich zu machen, um dadurch deren Weltwissen zu erweitern. Dabei berücksichtigen sie Alter und Entwicklungsstand der jeweiligen Zielgruppe.

Mit Hilfe grundlegender Prinzipien und Arbeitstechniken aus Physik, Chemie, Biologie und Technologie zeigen sie exemplarisch Zusammenhänge und Wirkungsweisen auf.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, mathematisch-naturwissenschaftliche Inhalte für Kinder in kreativer und spielerischer Weise sinnlich erfahrbar zu machen und das natürliche Interesse am Experimentieren und Beobachten zu verstärken.

Inhalte

Ökologische Lebensräume
Umweltschutz
Naturwissenschaftliche Experimente
Technische Experimente

Lernfeld 8**In sozialpädagogischen Einrichtungen professionell handeln****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang her zwischen eigener Biografie und Berufswunsch und werden sich ihrer Berufswahlmotive bewusst.

Sie setzen sich mit der Perspektive des Erziehenden auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Arbeitsfelder von Erzieher/Erzieherinnen kennen.

Sie erfassen und reflektieren die beruflichen Anforderungen / Aufgaben .

Sie entwickeln unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen exemplarisch pädagogische Konzepte, um Bildungs- und Entwicklungsziele ihrer jeweiligen Zielgruppe umsetzen zu können.

Sie reflektieren ihren eigenen Lernprozess und stellen einen Zusammenhang her zu gruppenspezifischen Prozessen.

Sie erstellen Lern- und Entwicklungsdokumentationen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen professionell in schwierigen Situationen (Konflikte mit Kindern / Eltern / Team) zu handeln.

Sie erwerben die Fähigkeit im Team zu arbeiten.

Sie setzen sich mit den verschiedenen Formen und Konzepten der Zusammenarbeit mit Eltern auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Vernetzung im Stadtteil / Bezirk kennen.

Sie lernen den rechtlichen Rahmen sozialpädagogischer Arbeit kennen und in ihrem Handeln zu berücksichtigen.

Inhalte

Berufsmotivation
Rollenverständnis
Berufsbild
Professionalität
Arbeitsfelder
Teambildung
Teamentwicklung
Erziehungspartnerschaft
Kooperation
Projektmanagement
Portfolio
Supervision
Qualitätsentwicklung
GG, BGB, KJHG, JGG, Arbeits- / Tarifrecht